

Wallonische Milchbranche

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst:

Die wallonische Milchwirtschaft verzeichnete zwischen 2015 und 2024 einen Rückgang der Anzahl der Lieferanten (-27,6 %), aber einen Anstieg der durchschnittlichen Produktion pro Betrieb (+28 %). Im Jahr 2024 produzierte die wallonische Milchwirtschaft trotz eines durch die Blauzungenkrankheit bedingten Rückgangs 1.275 Millionen Liter Milch. Die Sammlung erfolgt zu 90 % durch fünf wallonische Molkereien, die auch Milch in Flandern und im Ausland sammeln. Etwa 79 % der Milch werden in der Wallonie verarbeitet, wobei die Butterproduktion stark ausgeprägt ist. Die Exporte gehen zurück, der Verbrauch steigt leicht an, und die Einkäufe werden hauptsächlich in Supermärkten getätigt.

Redakteur: Catherine Bauraind, Collège des Producteurs (SOCOPRO asbl)

Milch

-

Produktion

-

Verarbeitung

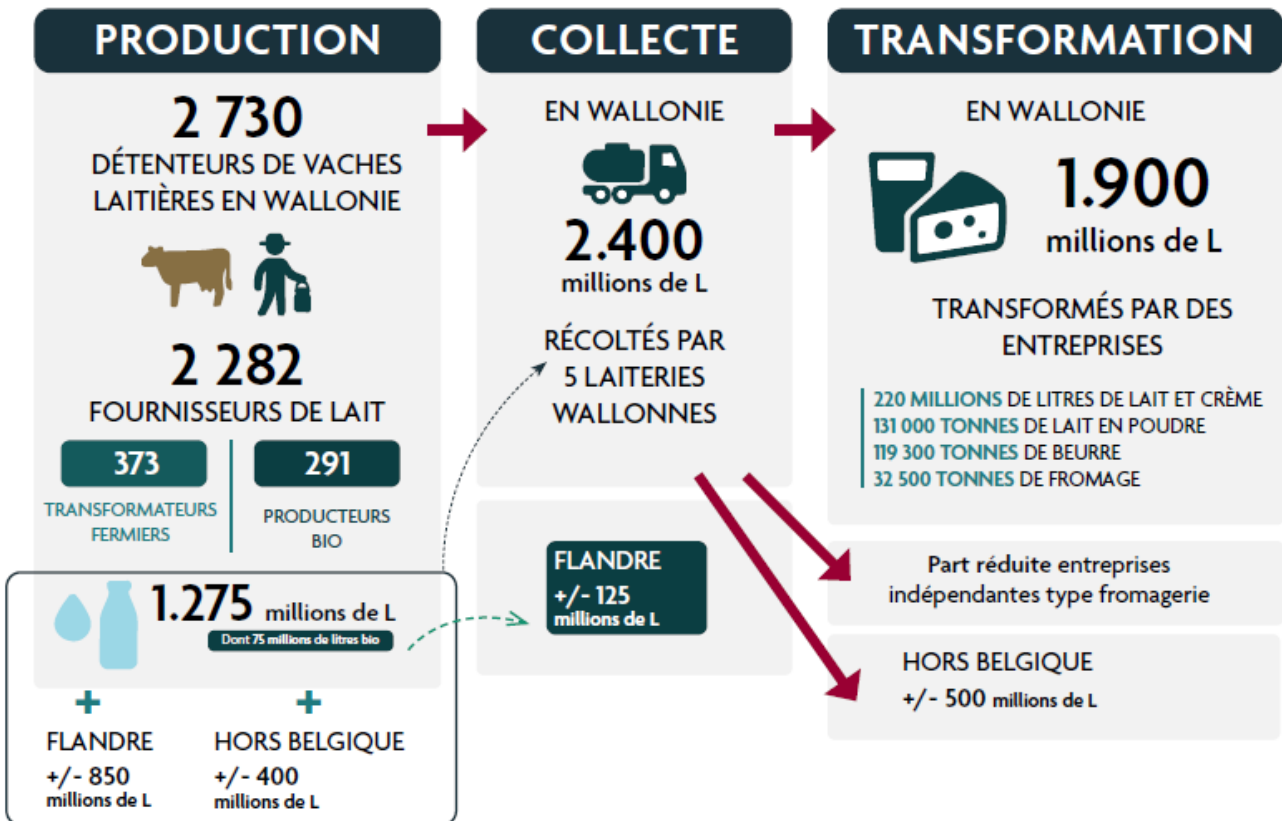
-

Verbrauch

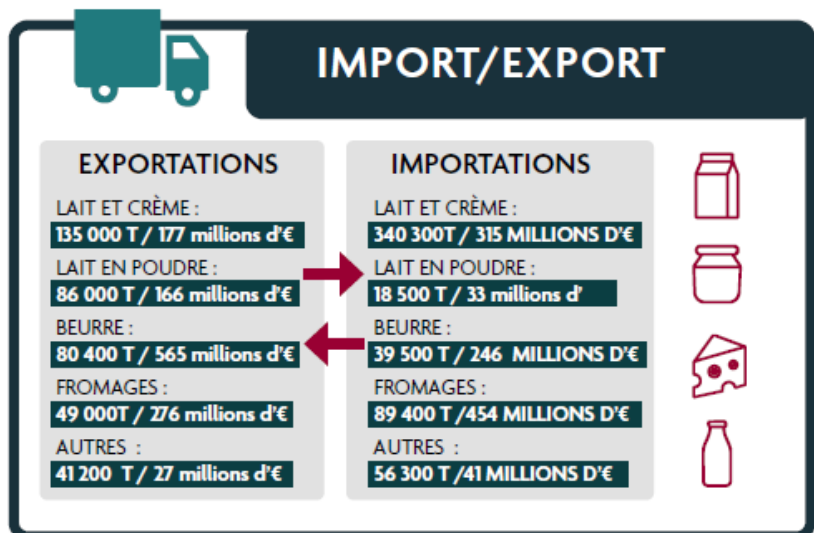
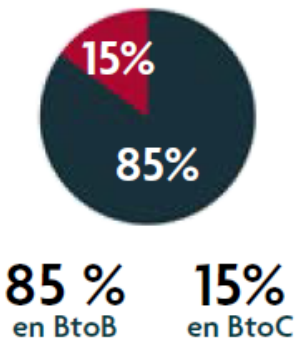
Sektor Milchwirtschaft

Die wallonische Milchwirtschaft zeichnet sich durch recht komplexe Stoffströme aus. Bevor die Milch auf den Teller des Verbrauchers gelangt, durchläuft sie **verschiedene Stufen: Produktion, Sammlung, Verarbeitung und Vertrieb**. Hinzu kommt die Unterscheidung zwischen den verschiedenen Verwertungskanälen für die produzierte Milch: industriell oder über kurze Vertriebswege, konventionell oder biologisch. Einige Ströme sind auch mit Importen und Exporten verbunden.

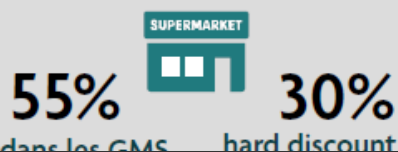
Filière lait



DISTRIBUTION

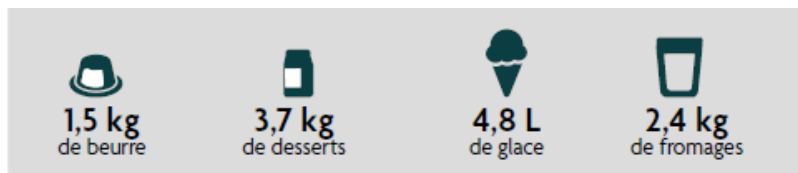


LIEUX D'ACHAT



CONSOMMATION BELGE





Das untenstehende Flussdiagramm für die Milchwirtschaft basiert auf einer Zusammenstellung der verfügbaren Zahlen und auf Interviews, die das Collège des Producteurs mit den wichtigsten Molkereiunternehmen mit Sitz in der Wallonie führte. Daher handelt es sich bei den im Flussdiagramm dargestellten Zahlen zur Sammlung und Verarbeitung um Schätzungen.

Collège des Producteurs

© ODW - 2026

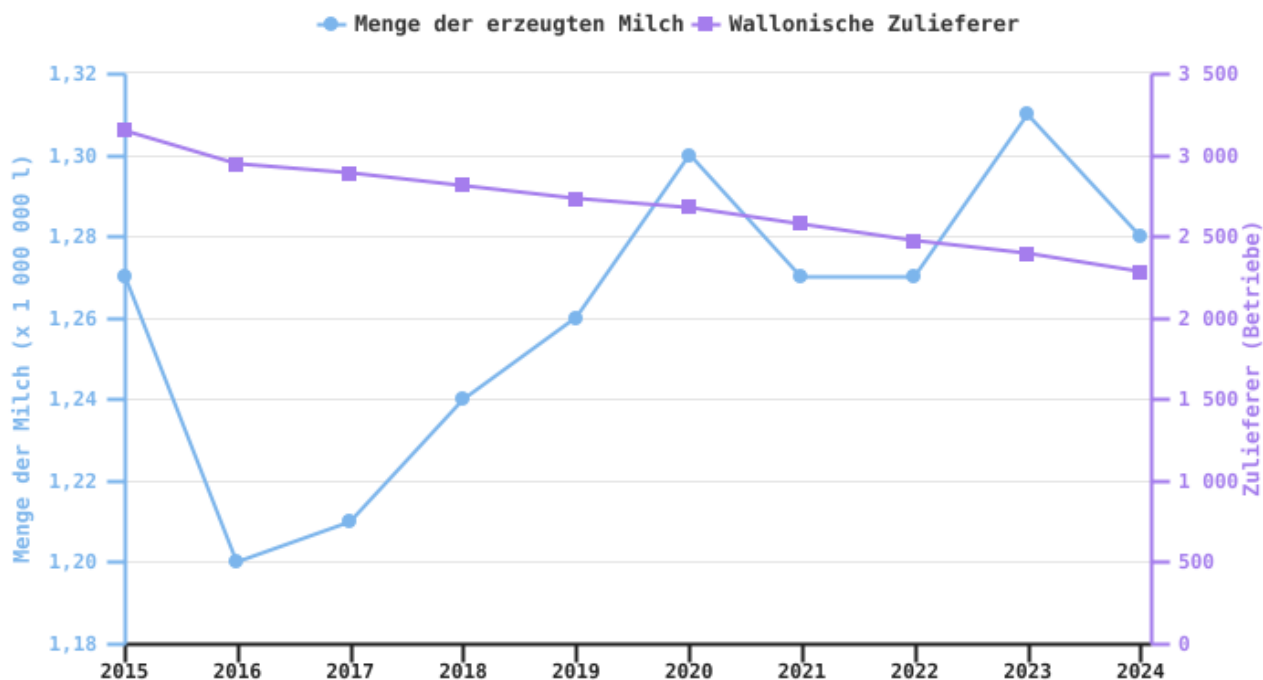
Produktion von Rohmilch

Im Jahr 2024 produzierten die wallonischen Lieferanten **1.275 Millionen Liter**, davon 75 Millionen aus biologischer Produktion. Die Produktion stammt von **2.282 Lieferanten**, mit einem Durchschnitt von **541.201 Litern pro Betrieb**, was einer Steigerung von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Zwischen 2015 und 2024 weist die Milchproduktion einen Aufwärtstrend auf, der auf die Kreuzung zweier Faktoren zurückzuführen ist:

- die Anzahl der Milchlieferanten, die um 27,6 % sank, mit einem deutlichen Rückgang um 4,5 % zwischen 2023 und 2024
- eine durchschnittliche Produktion pro Betrieb, die um 28 % gestiegen ist

Entwicklung der produzierten Menge und der Anzahl der Milchlieferanten in der wallonischen Region

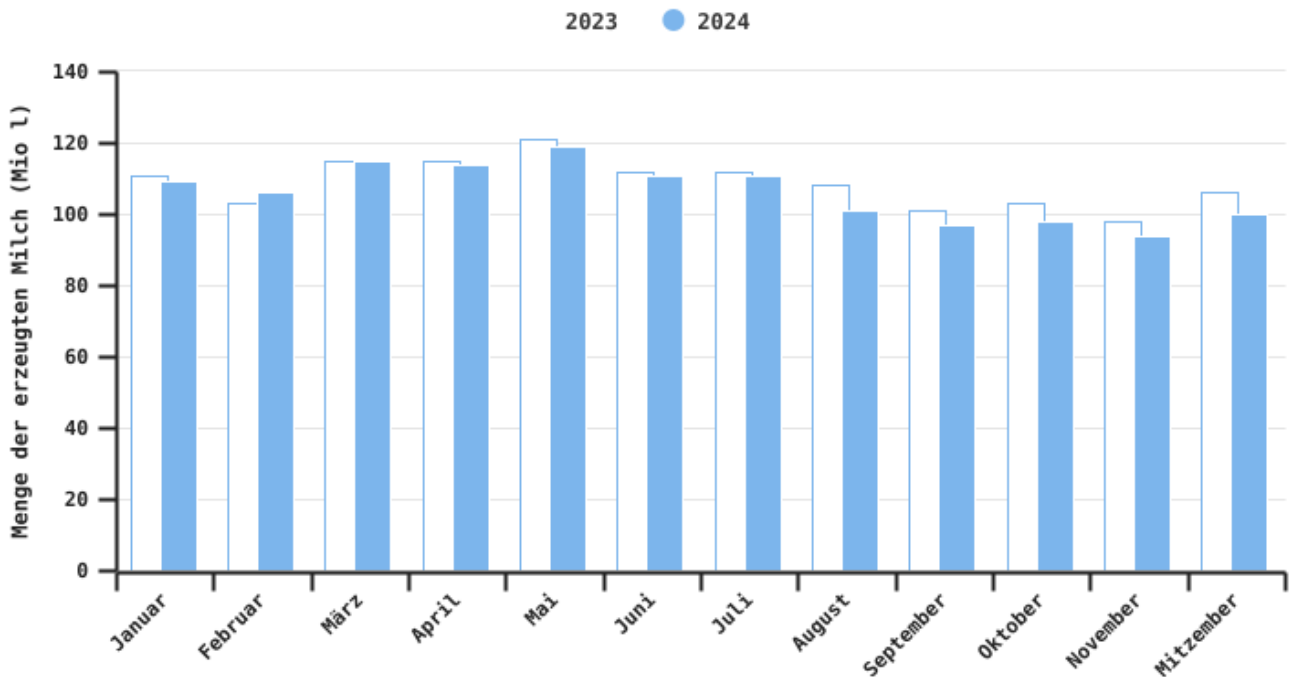


Ein wenig Geschichte: Nach einem starken Rückgang im **Jahr 2016** aufgrund der Milchkrise (Preise unterhalb der Gestehungskosten) stieg die Gesamtproduktion bis 2020 an, bevor sie aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen in Verbindung mit geopolitischen Spannungen ab Februar 2022 um 2 % in den Jahren 2021 und 2022 zurückging, was auf ungünstige Wetterbedingungen in Verbindung mit geopolitischen Spannungen ab Februar 2022 zurückzuführen ist. Diese führten zu einem starken Anstieg der Preise für Energie und Viehfutter. Im Jahr **2023** stabilisiert sich die Situation. Die Landwirte passten ihre Praktiken an, um die Rationen zu optimieren und die Produktivität aufrechtzuerhalten. Im Jahr **2024** war ein weiterer Rückgang der Produktion zu beobachten, der hauptsächlich auf den Ausbruch der Blauzungenkrankheit zurückzuführen war.

EAW_Source : Comié du Lait et CBL

© ODW - 2026

Entwicklung der monatlichen Milchlieferungen in Wallonien



Die Blauzungenkrankheit trat im Juli 2024 in der Wallonie auf. Diese Krankheit führte bei infizierten Kühen zu einem Produktionsrückgang, Fehlgeburten und Schwierigkeiten bei der Rückkehr in die Brunst. Die Auswirkungen dauerten bis 2025 an. Sie führte zu einem Rückgang der monatlichen wallonischen Produktion um 4 bis 5 % zwischen Juli und Dezember 2024.

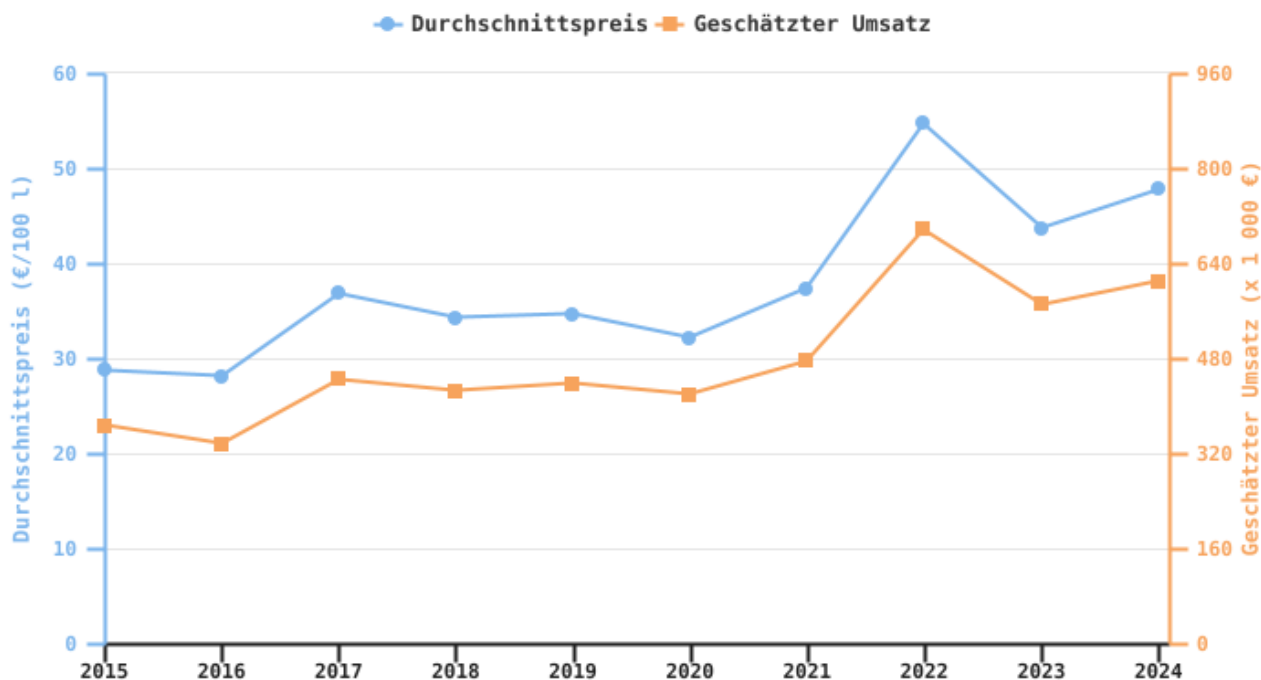
EAW_Source : CBL

© ODW - 2026

Im Jahr 2024 beträgt der geschätzte **Umsatz** der wallonischen Milchproduktion **60,9 Mio Euro**, bei einem durchschnittlichen Milchpreis von **47,8 €/100 L**, gegenüber 36,6 Millionen Euro im Jahr 2015 bei einem Milchpreis von 28,8 €/100 L.

Trotz jährlicher Schwankungen weisen die Erzeugerpreise für Milch seit 2021 einen Aufwärtstrend auf, da ein rückläufiges Angebot einer weiterhin dynamischen Nachfrage gegenübersteht.

Entwicklung des Durchschnittspreises und des geschätzten Umsatzes von in der wallonischen Region erzeugter Milch



EAW_Sources : CBL & Collège des Producteurs

© ODW - 2026

Sammlung

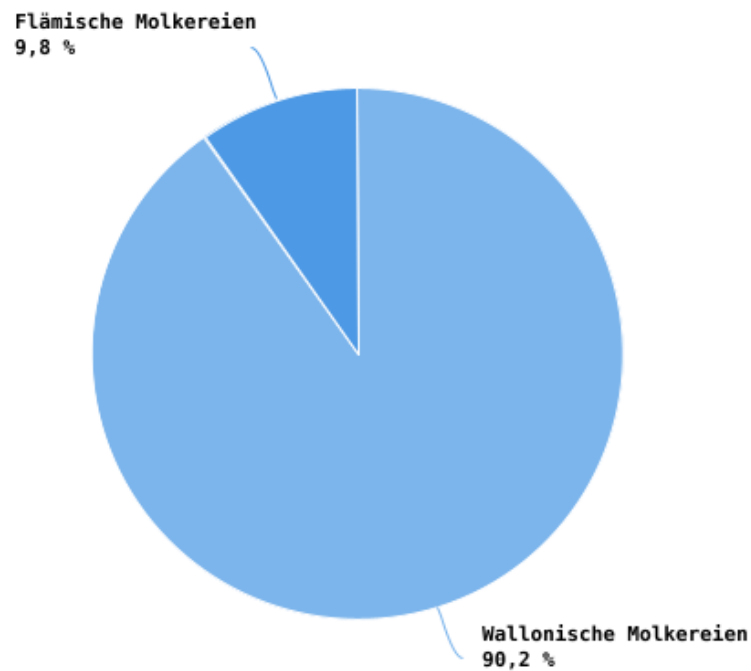
Die wallonische Milchproduktion des Jahres 2024 (1.275 Millionen Liter Milch) wird gesammelt von:

- **90 %, d.h. 1.150 Millionen Liter, werden an 5 wallonische Unternehmen geliefert.** Dabei handelt es sich um die Laiterie des Ardennes (LDA), ARLA, Coferme, Lactalis-Walhorn und BioMilk. Mit Ausnahme von Lactalis sind sie Genossenschaften.
- Die restlichen 125 Millionen Liter werden von flämischen Molkereien gesammelt.

Zwei dieser wallonischen Molkereien sammeln auch Milch in Flandern und den angrenzenden Ländern, und zwar 850 Millionen bzw. 400 Millionen Liter Milch.

Insgesamt werden also **2.400 Millionen Liter Milch von den wallonischen Molkereien gesammelt.**

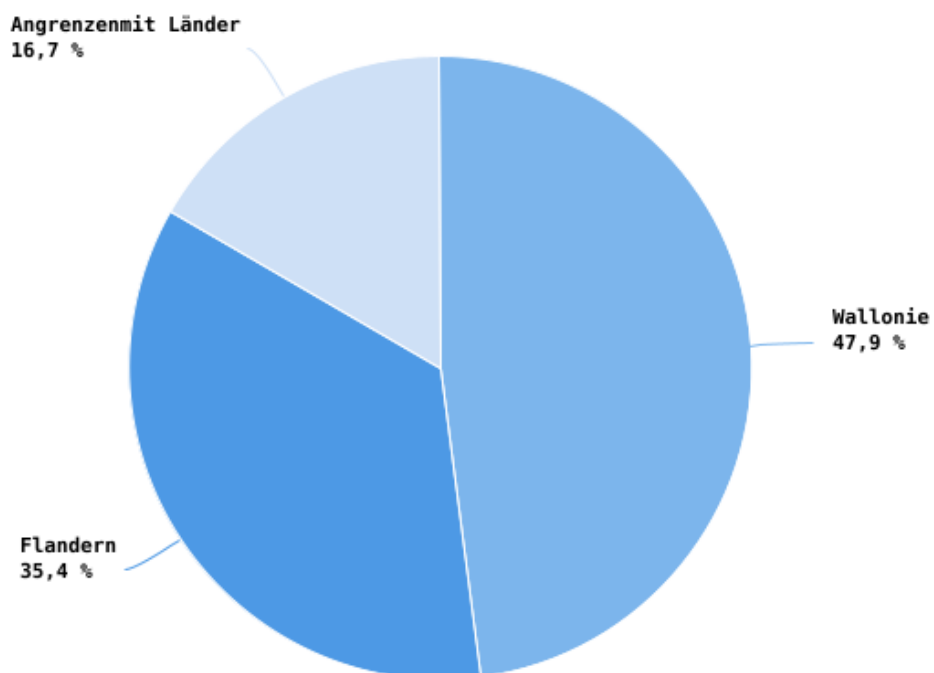
Verteilung der wallonischen Milchsammlung in 2024



EAW_Source : Collège des Producteurs

© ODW - 2026

Verteilung der Herkunft der von wallonischen Molkereien gesammelten Milch in 2024



EAW_Source : Collège des Producteurs

© ODW - 2026

Industrielle Verarbeitung

Im Jahr 2024 werden etwa **79 %** der von wallonischen Molkereien gesammelten Milch **in der Wallonie verarbeitet**. Das entspricht 1.900 Millionen Litern Milch. Die Verarbeitung dieser Milch folgt mehreren Kreisläufen:

- Der Großteil der Milch wird von Unternehmen verarbeitet, an denen die wallonischen Molkereien Anteile halten.
- Ein kleinerer Teil wird von unabhängigen Milchbetrieben - hauptsächlich Käsereien - verarbeitet, die über die Molkereien beliefert werden.

Es ist jedoch zu beachten, dass die Rohmilchströme sehr komplex sind, insbesondere aufgrund des Austauschs zwischen Unternehmen, der von der Rationalisierung der Sammelketten und den Schwankungen der gesammelten Mengen abhängt.

Die verarbeitenden Unternehmen haben zwei Arten von Strategien entwickelt:

- Eine globalisierte Strategie: Sie basiert auf der Produktion von standardisierten Massenprodukten, die vor allem in EU-Länder exportiert werden, wobei eine Neuausrichtung auf den Export angestrebt wird. Diese Verarbeiter wünschen sich, dass das Einzugsgebiet für Rohstoffe (Milch, Sahne usw.) so nah wie möglich an der Verarbeitungsfabrik liegt. Mit Ausnahme bestimmter Produkte, die durch ihre Herkunft gekennzeichnet sind, ist dies jedoch keine notwendige Voraussetzung für ihre Beschaffung, insbesondere wenn sie Teil eines multinationalen Konzerns sind.
- Eine lokale Strategie: Ihre Bezugsquelle ist lokal, insbesondere weil sie Spezialitäten herstellen, die mit der Region verbunden sind (Käse, Butter, Bio-Milchprodukte). Der größte Teil ihres Marktes ist belgisch, obwohl einige Molkereien nach neuen Märkten in der EU oder sogar in Drittländern suchen.

Im Jahr 2024 produzierten die **wallonischen Molkereien 86 % der in Belgien hergestellten Butter** und **30 % der Konsummilch**. Die Milchpulverproduktion ist in der Wallonie ebenfalls bedeutend, aber die regionale Verteilung wurde von STATBEI nicht mitgeteilt. Sie wird vom Collège des Producteurs auf 131.000 Tonnen geschätzt. Die wallonischen Käsereien stellen **22 % des in Belgien produzierten Käses** her.

Milchproduktion in Belgien und in den verschiedenen Regionen in Litern oder Kilogramm im Jahr 2024

| Jahr 2024 | Belgien | Flämische Regionen und Brüssel-Hauptstadt | Wallonische Region | |
|---------------------------------|------------|---|--------------------|---|
| Erträge | Produktion | Produktion | Produktion | Produktion in % der belgischen Produktion |
| Milch (x 1000 l) | 631.800 | 445.224 | 186.576 | 30 % |
| Milchgetränke (x 1000 l) | 163.182 | n. a. | n. a. | n. a. |
| Frische Produkte (x 1000 l) | 733.661 | 700.135 | 33.525 | 5 % |
| Butter (t) | 138.271 | 18.950 | 119.321 | 86 % |
| Milchpulver (t) | 217.560 | n. a. | n. a.* | n. a. |
| Eingedickte Milch und Molke (t) | 101.199 | n. a. | n. a. | n. a. |
| Käse (t) | 149.768 | 117.308 | 32.459 | 22 % |
| Eis (t) | 61.959 | 61.544 | 415 | 1 % |
| Sonstige (t) | 27.370 | n. a. | n. a. | n. a. |

Aufgrund der vom Collège des Producteurs bei den wallonischen Akteuren der Branche durchgeführten Interviews konnte die Produktion von Milchpulver in der Wallonie auf 131.000 Tonnen geschätzt werden.

SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Die Verarbeitung auf dem Bauernhof oder durch handwerkliche Käsereien

Der Anteil der in der Wallonie produzierten Rohmilch, der nicht von Molkereien abgeholt wird, wird auf **5 bis 10 % der Gesamtproduktion** geschätzt, genaue Zahlen liegen jedoch nicht vor.

Am 1. April 2025 waren **373 landwirtschaftliche Verarbeiter** bei der FASNK registriert, einer Behörde, die Genehmigungen für die Verarbeitung in landwirtschaftlichen Betrieben erteilt. Dies

entspricht einem **Rückgang von 66 %** gegenüber der Zahl der bei der FASNK im Jahr 2022 registrierten Erzeuger.

Dieser Rückgang der Zahl der bäuerlichen Verarbeiter lässt sich durch zwei Tatsachen erklären:

- Die Gesamtzahl der Milcherzeuger ist seit 2022 um 8 % gesunken.
- Das Konsumverhalten hat sich verändert. Während der Covid-19-Pandemie verzeichneten die Verarbeitung auf dem Bauernhof und der Verkauf in kurzen Vertriebswegen einen starken Anstieg, was einer erhöhten Nachfrage der Verbraucher entsprach. Leider hielt dieser Konsumtrend nicht an, nachdem der Lockdown aufgehoben wurde und die normalen Aktivitäten wieder aufgenommen wurden.

Wallonischer Import und Export

Der wallonische Markt ist **exportorientiert**, hauptsächlich in die EU-Länder und das Vereinigte Königreich. Zwei Produkte bilden jedoch eine Ausnahme:

- Milchpulver: Im Jahr 2024 ging etwa ein Drittel der Exporte nach Asien, gegenüber 43 % im Jahr 2020, was einen deutlichen Rückgang bedeutete.
- Butter: Asien ist der viertgrößte Exportmarkt für Butter, mit etwas mehr als 10 % der exportierten Menge. Die Ausfuhren in diese Region sind in den letzten Monaten jedoch stark zurückgegangen.

Das Exportvolumen der Wallonie ging 2024 ebenso wie das Europas im Vergleich zu 2023 zurück. Dieser Trend ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen:

Die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit führten zu:

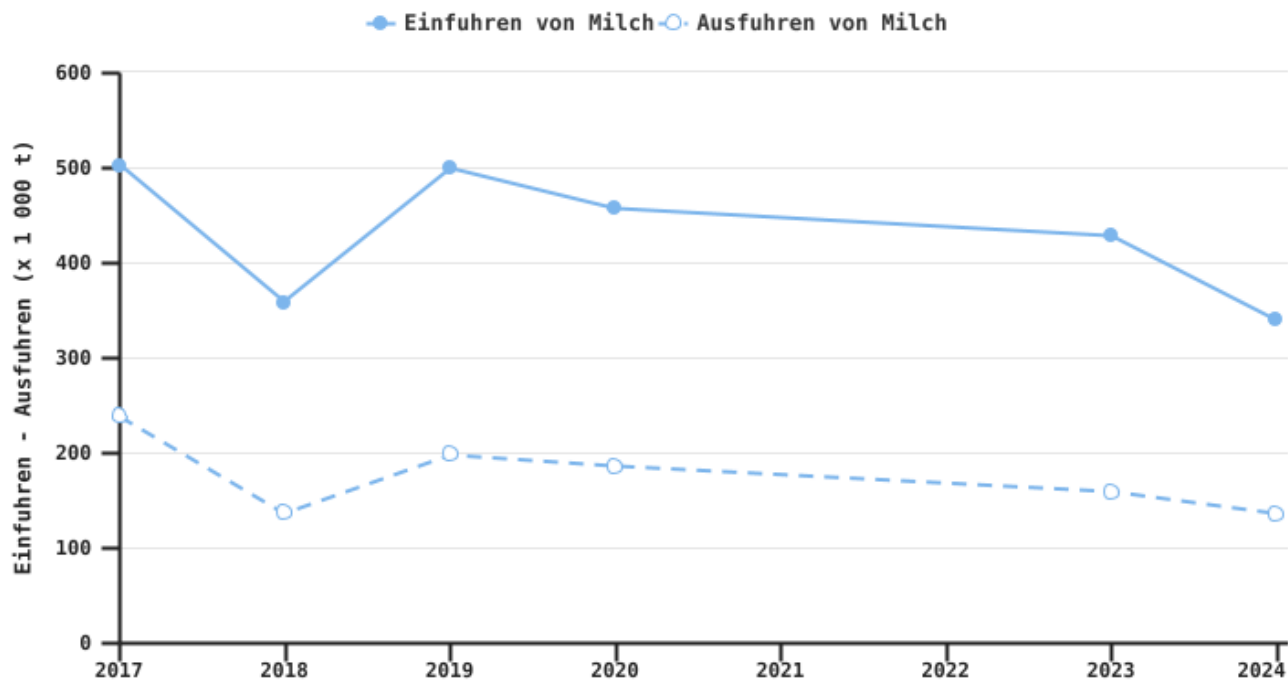
- einem Rückgang der wallonischen Milchproduktion um 5 % in der zweiten Hälfte des Jahres 2024,
- einer Verringerung der Produktion in den Nachbarländern Belgiens, die die Versorgung der Milchindustrie beeinträchtigt.
- einem starken Rückgang der chinesischen Nachfrage, der den Milchpulvermarkt direkt beeinflusst.

Diese Faktoren bestätigen den Trend der wallonischen Molkereiunternehmen, ihren Markt wieder stärker auf Europa auszurichten.

Die **Importe** sind **überwiegend innereuropäisch** und gingen 2024 **insgesamt zurück**, mit **Ausnahme** von **Butter**. Da die Nachfrage nach Butter hoch war, kauften einige Unternehmen Butter aus anderen EU-Ländern, um sie in der Wallonie weiter zu verarbeiten und/oder zu verpacken.

Dank des hohen Butterpreises im Jahr 2024 ist die **Handelsbilanz** der Wallonie positiv und erreicht **121 Mio. €**.

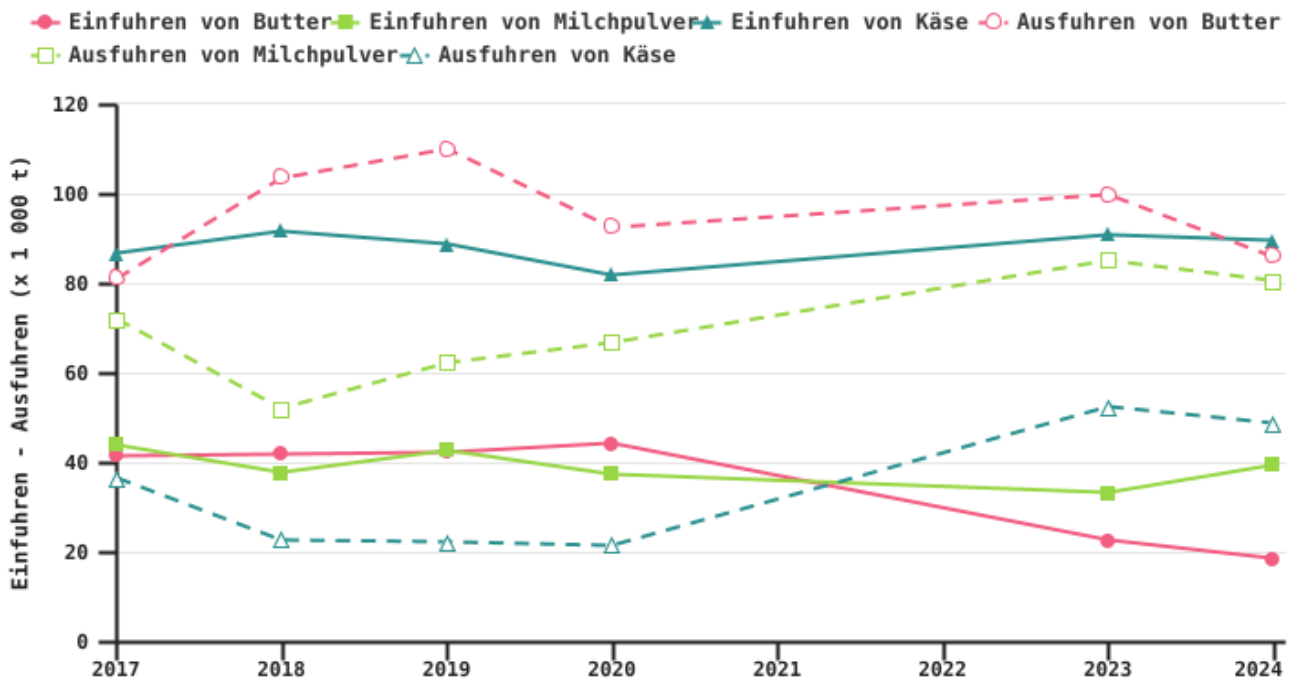
Entwicklung der Ein- und Ausfuhren von Milch



EAW_Source : Banque Nationale de Belgique

© ODW - 2026

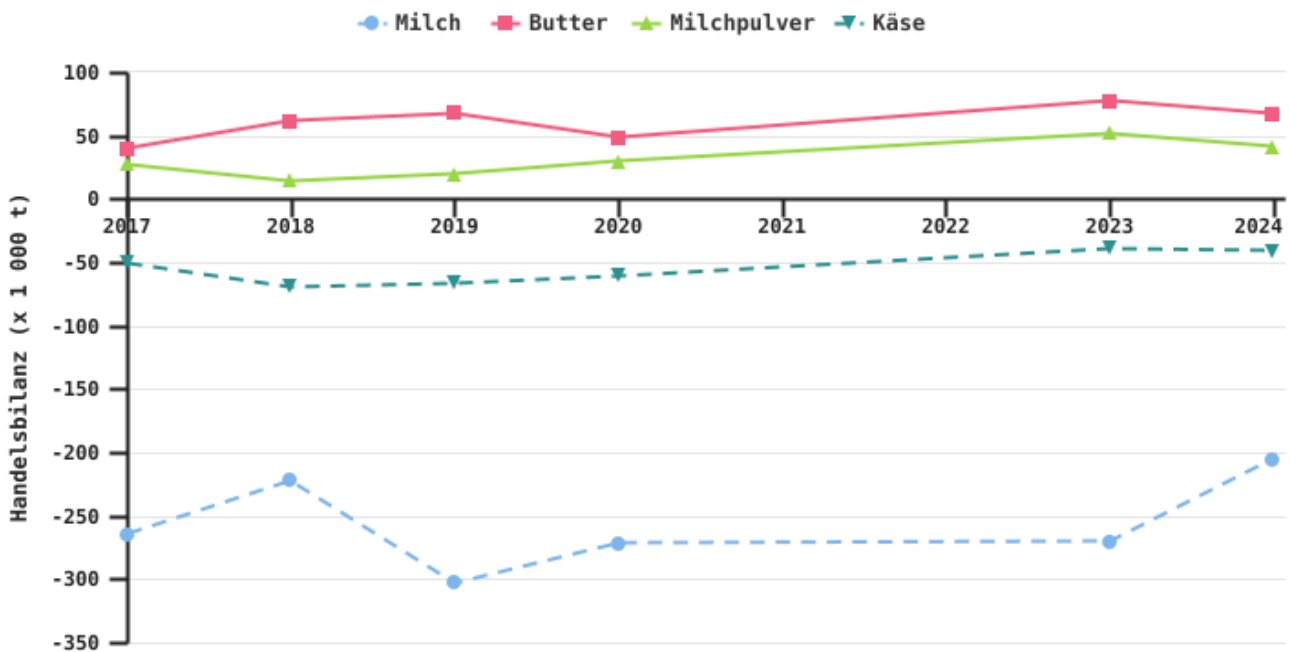
Entwicklung der Ein- und Ausfuhren von sonstigen Milchprodukten



EAW_Sources : Banque Nationale de Belgique

© ODW - 2026

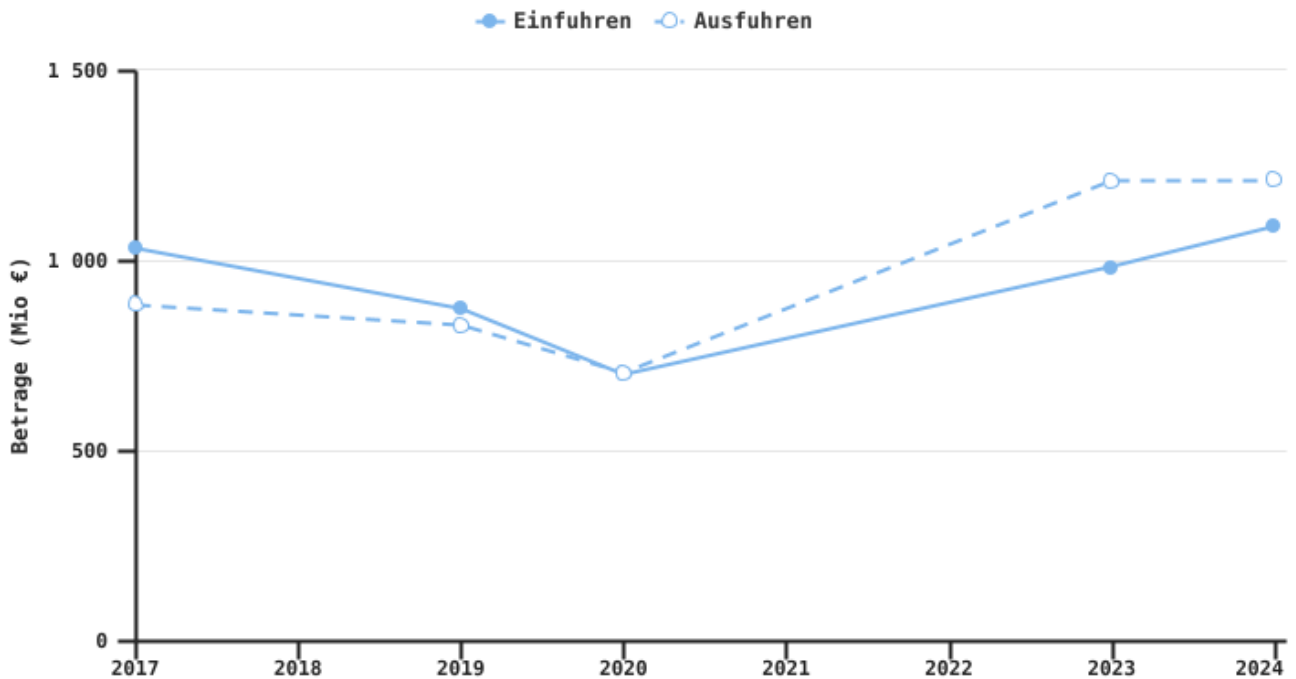
Entwicklung der Handelsbilanz für Milchprodukte



EAW_Sources : Banque Nationale de Belgique

© ODW - 2026

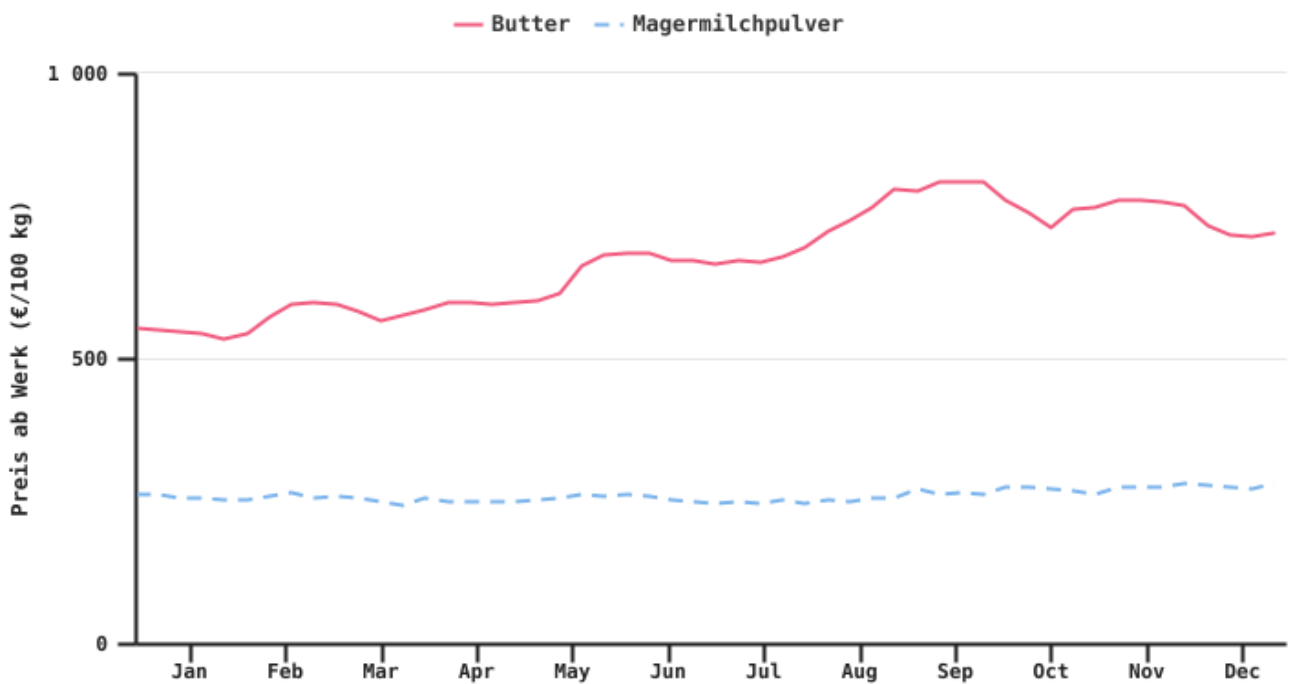
Entwicklung der Ein- und Ausfuhren des wallonischen Milchsektors



EAW_Sources : Banque Nationale de Belgique

© ODW - 2026

Entwicklung der offiziellen Preise auf dem belgischen Markt für Milchprodukte in 2020



EAW_Sources :: DAEA_DEMNA_SPW ARNE & Collège des Producteurs

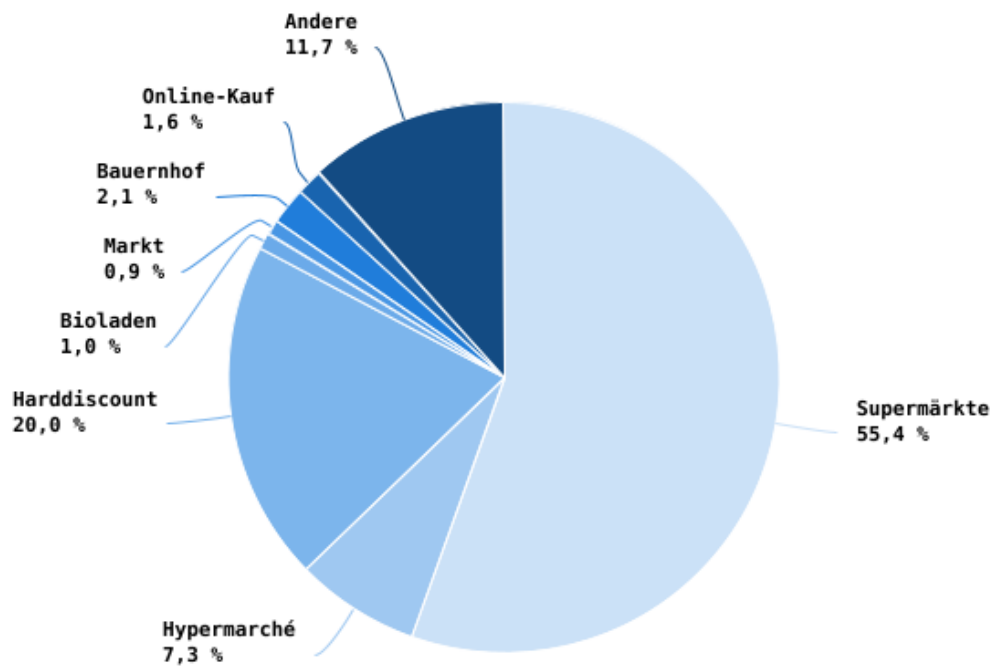
© ODW - 2026

Vertriebskanäle

In der Wallonie wie auch in Belgien werden **mehr als 80 % der Ausgaben für Milch und Milchprodukte in Supermärkten** (Supermärkte, Hard-Discounter (wie Aldi) und Hypermärkte) getätigt.

Der **Online-Einkauf** nimmt, insbesondere bei **Milch**, wo er 3,7 % der Gesamtausgaben erreicht. Die **Ausgaben** auf dem Bauernhof entfallen hauptsächlich auf den Kauf von **Butter** (2,5 % der Einkäufe) getätigt, während die Ausgaben in **Fachgeschäften (Molkereien) und auf Märkten** hauptsächlich für den Kauf von **Käse** verwendet werden, mit 2,1 % der Ausgaben in Fachgeschäften und 1,1 % der Ausgaben auf Märkten.

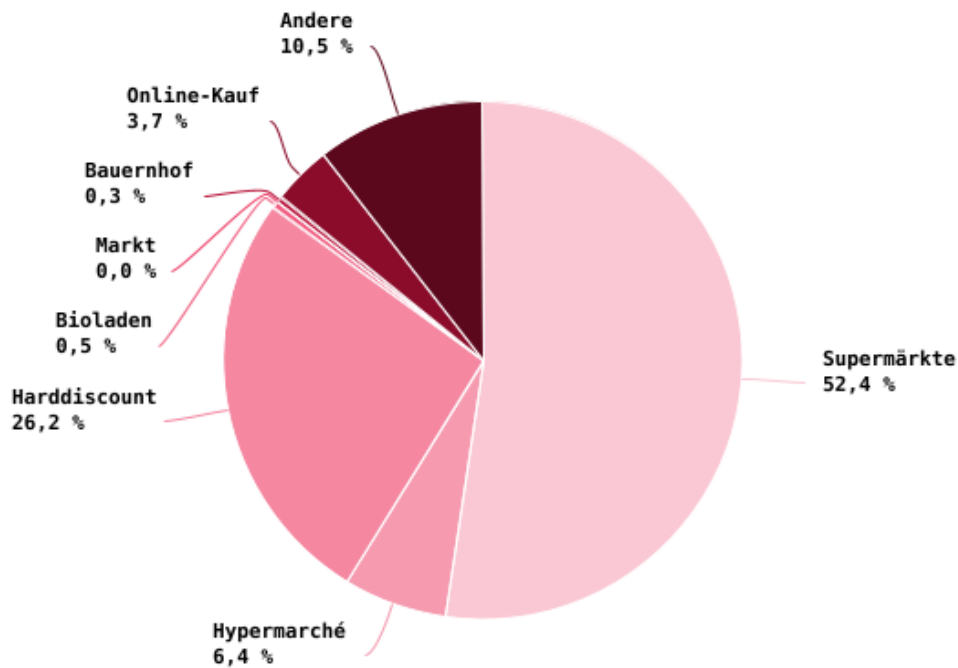
Répartition des dépenses en lait en Wallonie sur le canal de vente en 2024



EAW_Sources : APAQ-W - Baromètre laitier

© ODW - 2026

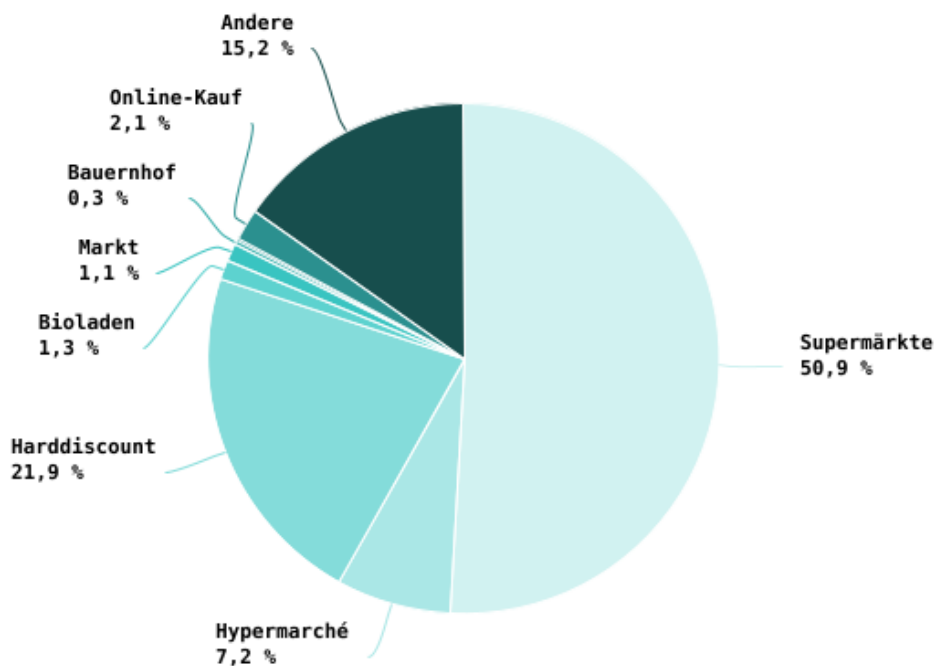
Allemand Verteilung der Käseausgaben in Wallonien über die verschiedenen Vertriebskanäle im Jahr 2024



EAW_Sources : APAQ-W - Baromètre laitier

© ODW - 2026

Aufschlüsselung der Butterausgaben in Wallonien nach Vertriebskanal im Jahr 2024



EAW_Sources : APAQ-W - Baromètre laitier

© ODW - 2026

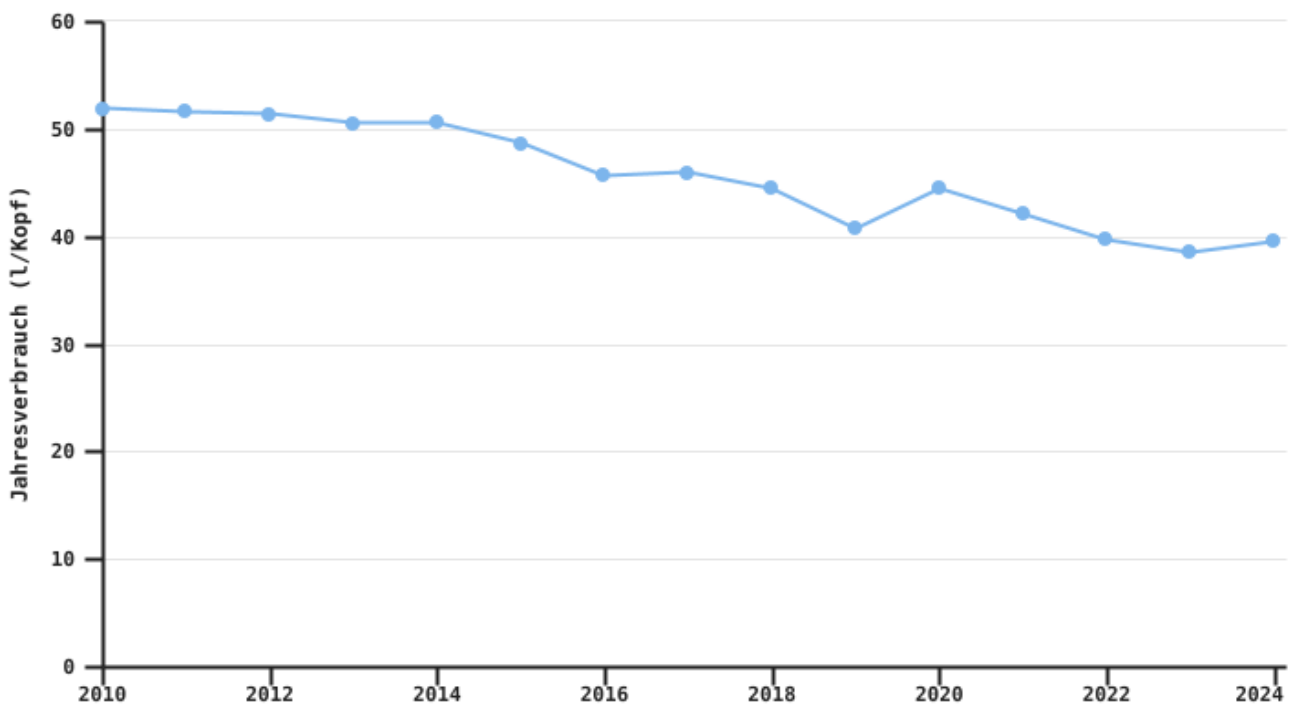
Pro-Kopf-Verbrauch

- In Belgien

Seit mehr als zehn Jahren geht der **Milchkonsum** in Belgien **stetig zurück**. Auch bei den anderen Produkten - Joghurt, Sahne, Butter und Käse - ist ein Rückgang zu verzeichnen, der jedoch wesentlich langsamer verläuft.

Im Jahr 2024 wurde jedoch im Vergleich zu 2023 ein leichter Anstieg des Konsums der belgischen Haushalte verzeichnet. Bei Käse, Joghurt und Sahne führt dieser Anstieg dazu, dass der Verbrauch wieder auf dem Niveau von 2018 liegt.

Entwicklung des jährlichen Milchverbrauchs in Belgien

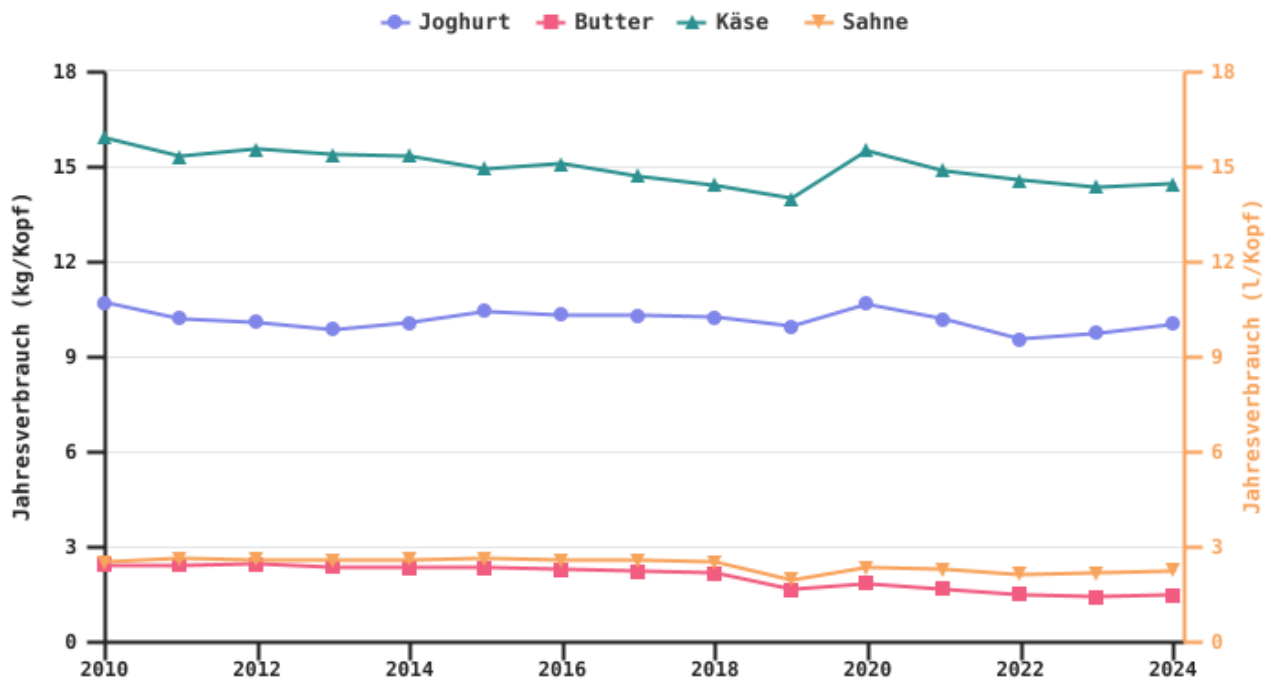


Ein besonderes Phänomen war in den Jahren 2020 und 2021 mit dem „Lockdown“-Effekt zu beobachten: Der Verbrauch von Milch und Milchprodukten stieg im Vergleich zu 2019 an, da mehr Mahlzeiten zu Hause zubereitet wurden.

EAW_Sources : CBL

© ODW - 2026

Entwicklung des jährlichen Verbrauchs von anderen Milchprodukten



Ein besonderes Phänomen war in den Jahren 2020 und 2021 mit dem „Lockdown“-Effekt zu beobachten: Der Verbrauch von Milch und Milchprodukten stieg im Vergleich zu 2019 an, da mehr Mahlzeiten zu Hause zubereitet wurden. Dieses Wachstum war je nach Produkt unterschiedlich und erreichte bis zu +7 % für Joghurt

EAW_Sources : CBL

© ODW - 2026

- In der Wallonie

In der Wallonie ist die pro Kopf verbrauchte Menge an Milch und Milchprodukten etwas geringer als in Belgien, mit Ausnahme von Butter.

Weitere Informationen ?

Die Zahlenangaben sind in der Datei verfügbar, die sich oben rechts auf der Seite befindet („Quelldaten“).

Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte:

- Milchviehbestand
- Rentabilität der Milcherzeugung
- Rentabilität der Milcherzeugung im Biolandbau

